

Handout zum Gespräch mit Frau Ministerin Walker und Abgeordneten (Stand 09.02.2024)

Kurzüberblick – Gemeinde Ilsfeld

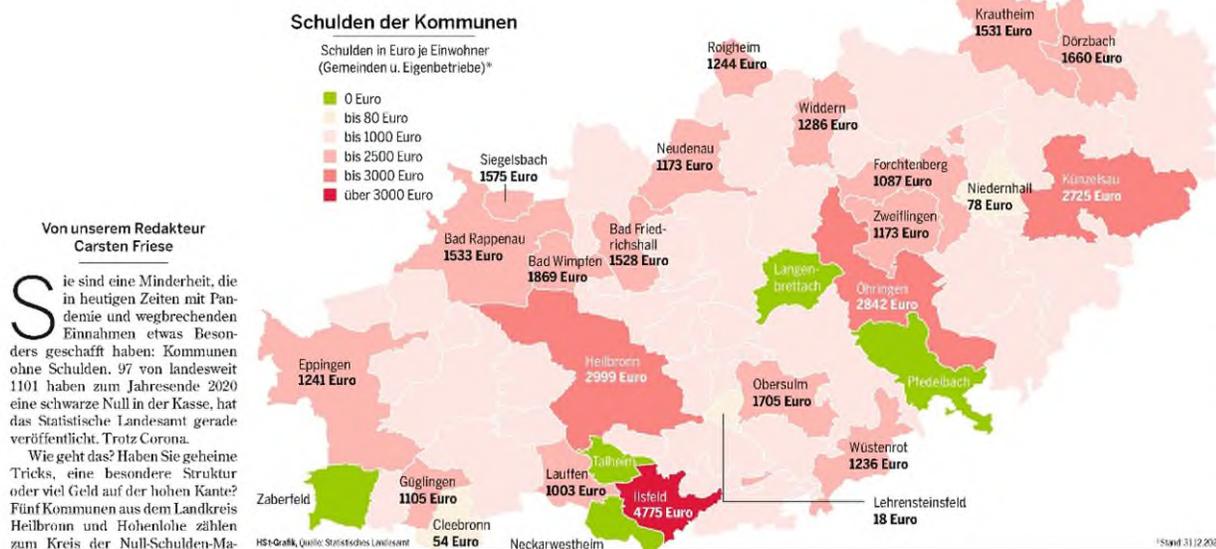
- Landkreis: Heilbronn
- Einwohner: 9.864
- Gemeindegebiet: 2.651 ha
- Teilorte: Abstetterhof, Auenstein, Helfenberg, Ilsfeld, Schozach, Wüstenhausen
- Eigenbetriebe: Abwasserbeseitigung
Wasserversorgung
Nahwärme
Ortsentwicklung



Übersicht der Verschuldung in Baden-Württemberg und dem Landkreis Heilbronn

Schulden der Gemeinden, deren Eigenbetriebe und der Eigengesellschaften in Baden-Württemberg am 31. Dezember 2021*)

AGS	Gemeinde	Einwohnerzahl 30.06.2021	Verschuldung Kommune, Eigenbetriebe und Eigengesellschaften EUR je EW
315 037	Feldberg (Schwarzwald)	1.861	15.281,00 €
235 008	Bad Liebenzell, Stadt	9.667	79.053,00 €
222 000	Mannheim, Universitätsstadt	310.097	2.293.412,00 €
221 000	Heidelberg, Stadt	158.117	948.022,00 €
235 006	Altensteig, Stadt	10.729	59.179,00 €
337 097	St. Blasien, Stadt	3.937	20.937,00 €
436 014	Bergatreute	3.193	16.974,00 €
215 059	Oberderdingen	11.431	57.038,00 €
421 000	Ulm, Universitätsstadt	126.507	618.469,00 €
125 046	Ilsfeld	9.661	46.780,00 €
212 000	Karlsruhe, Stadt	306.773	1.452.463,00 €
116 011	Beuren	3.697	16.931,00 €
119 067	Schorndorf, Stadt	39.626	179.279,00 €
211 000	Baden-Baden, Stadt	55.382	248.732,00 €
437 104	Sigmaringen, Stadt	17.168	73.562,00 €
311 000	Freiburg im Breisgau, Stadt	230.264	882.104,00 €
215 090	Weingarten (Baden)	10.394	39.772,00 €



Von unserem Redakteur Carsten Frieze

Sie sind eine Minderheit, die in heutigen Zeiten mit Pandemie und wegbrechenden Einnahmen etwas Besonderes geschafft haben: Kommunen ohne Schulden. 97 von landesweit 1101 haben zum Jahresende 2020 eine schwarze Null in der Kasse, hat das Statistische Landesamt gerade veröffentlicht. Trotz Corona.

Wie geht das? Haben Sie geheime Tricks, eine besondere Struktur oder viel Geld auf der hohen Kante? Fünf Kommunen aus dem Landkreis Heilbronn und Hohenlohe zählen zum Kreis der Null-Schulden-Macher. Hintergründe sind vielfältig.

Keine Tricks Bereits zehn Jahre schuldenfrei ist **Talheim**. „Wir haben viele Menschen in Lohn und Brot, das gibt uns Stabilität“, verweist Kämmerer Dieter Uhler auf einen Trumpf bei den Steuereinnahmen. Zudem gebe es einen guten Branchennix im Gewerbegebiet. Da sei man nicht so anfällig, wenn es in einer Branche kriselt. Auch Bauplätze habe die Gemeinde gut verkauft. Ein defizitäres Freibad hat Talheim nicht, ein kompakter Siedlungskörper hält Kosten in Grenzen. Dennoch werde investiert, aktuell in ein neues Feuerwehrhaus oder in eine Schulsanierung. Die „schwarze Null ist aber kein Credo“, sagt Uhler. Man werde auch mal in die Schulden gehen, „wenn es notwendig wird“.

Auch **Pfedelbach** ist ohne Schulden, seit 2015. „Es gibt keinen Trick“, sagt Kämmerer Ralf Dobler. Die Einnahmeseite sei durch weniger Steuereinnahmen schwieriger geworden. Mit Aufkommen der Pandemie habe man auch Investitionen verschoben. Ein geplantes Darlehen habe man 2020 nicht in Anspruch genommen. Bei Grund- und Gewerbesteuer liege Pfedelbach eher im unteren Bereich. „Es wird nicht dauer-

Die Vorzeige-Orte mit null Schulden

REGION Gibt es Tricks für Schuldenfreiheit? Wir haken bei fünf Kommunen mit schwarzer Null nach – Sparsamkeit, gute Gewerbe- und Beschäftigtenstruktur oder Sanierungsstau sind Hintergründe

„Wir hätten mit einem höheren Schuldenstand gerechnet.“
Sprecher Statist. Landesamt

Robuste Gemeinden
Die Zahl der schuldenfreien Kommunen in Baden-Württemberg sank zuletzt von 111 (2016), 106 (2018) über 104 (2019) auf 97 im Jahr 2020. Im Corona-Jahr 1, hätten wir eigentlich mit einem höheren Schuldenstand bei den Kommunen gerechnet.“ sagte ein Sprecher des Statistischen Landesamts. Bei vielen Gemeinden sei es ruhig geblieben, sie seien relativ robust. Die Corona-Hilfen des Staates seien ein Grund. Wie es weitergehe, müsse man abwarten. cf

gab Steuererhöhungen, auf der Ausgabenseite würde ein Gutachten erstellt. Unterm Strich hat das nach Angaben von Kämmerer Kevin Hauber klare Entlastungen gebracht. Man investiere auch, in einen neuen Kindergarten, saniere das Feuerwehrhaus. Zehn bis 15 Millionen Euro an Rücklagen will man halten.

In **Langenbrettach** verweist Kämmerer Alexander Preuss auf eine gute Konjunktur, die in den vergangenen Jahren auch mitgeholfen habe. Gemeinde und Gemeinderat seien sparsam, man leiste sich wenige Freiwilligeleistungen. Der Eigenbetrieb Freibad sei Ende 2019 aufgelöst worden. Ein Neu- und Ausbau bei Kindertagesstätten steht bevor. Dann wird die schwarze Null Geschichte sein. Preuss: „Da müssen wir wohl Kredite aufnehmen.“ Und was sagen die, die bei den Pro-Kopf-Schulden weit vorne lie-

gen? In Ohringen (2842 Euro Schulden pro Bürger) spricht Kämmerer Andreas Insam von hohen Investitionen in Schulen, Kindergärten, Baugebiete und die Landesgartenschau. Es seien langfristige Investitionen in die Zukunft. Sobald die Investitionstätigkeit nachlasse, „wird auch der Schuldenstand zurückgehen“.

Vorleistung In Ilsfeld (4775 Euro Schulden pro Kopf) verweist Friederike Weimar, Vize-Leiterin Finanzen, auf den Eigenbetrieb Nahwärmeversorgung der Gemeinde. Der sei mit 21 Millionen Euro für Bauprojekte in Vorleistung gegangen. Auch beim Eigenbetrieb Ortsentwicklung habe die Gemeinde zwölf Millionen Euro investiert (Ärztelhaus, Markthalle, Parkhäuser, Wohngebäude). Durch Mieten oder Verkäufe würden Darlehen getilgt.

Kommentar „Zwei Seiten“

Meinung



Von Carsten Frieze

Schuldenfreiheit ist gut, aber nicht unbedingt immer die beste Lösung für Kommunen, findet unser Autor.

Zwei Seiten

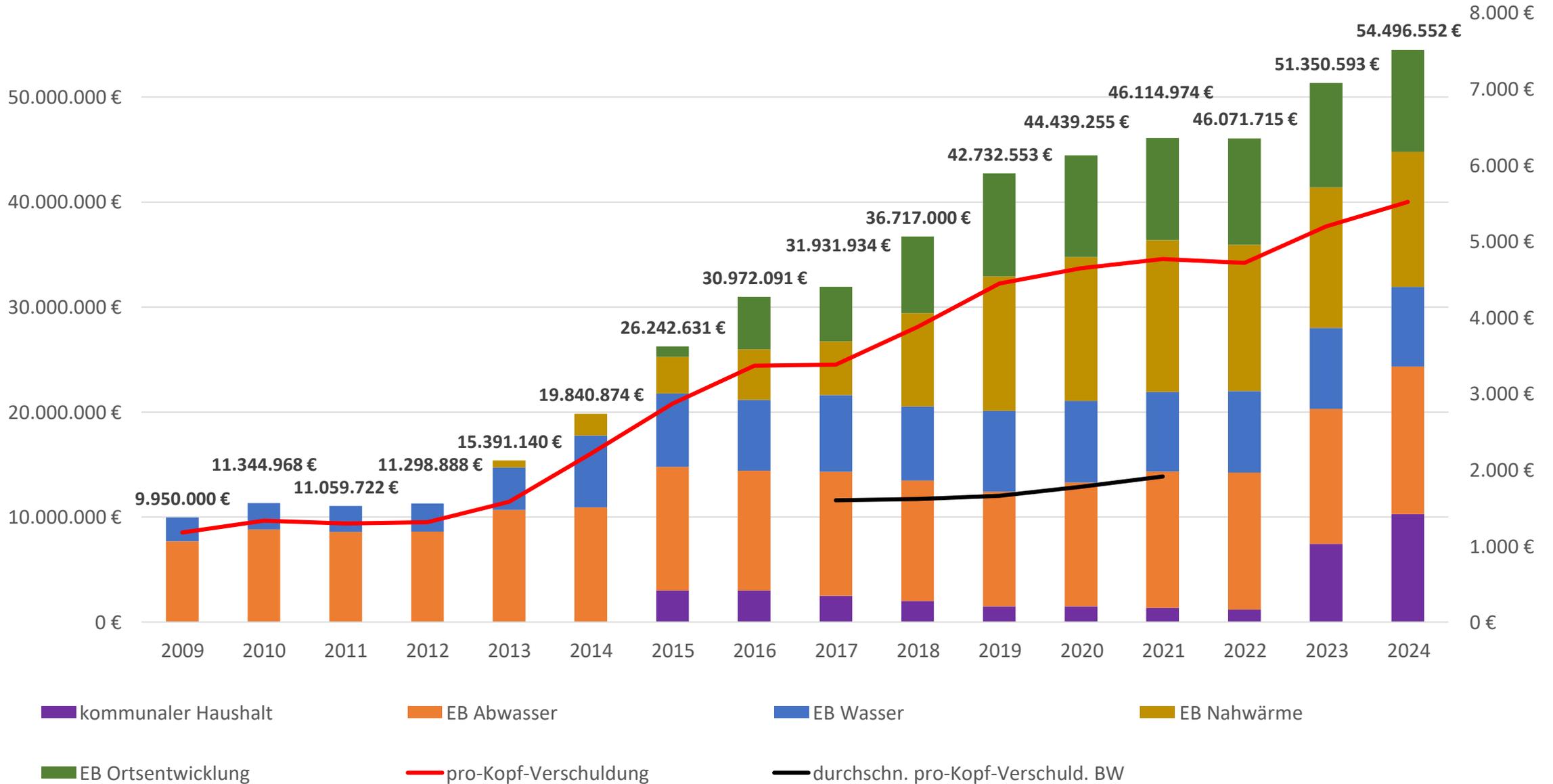
Die einen hui, die anderen pfui? Es ist schon erstaunlich, wie groß die Spanne der Pro-Kopf-Schulden in den Regionen Heilbronn und Hohenlohe ist. Von 63 Kommunen haben gerade mal fünf eine weiße Weste und am Ende des Corona-Jahres 2020 einen vorbildlichen Kassenstand mit null Euro Schulden vorzuweisen. Die Mehrheit liegt im Bereich unter 1000 Euro Schulden pro Bürger – was noch vertretbar klingt. Einige aber haben schon deutlichere Schulden angehäuft.

Es wäre falsch, eine Verschuldung an sich als schlechtes Wirtschaften anzusehen. Man kann sich auch totsparen, kann über Jahre die Infrastruktur vernachlässigen, den Bürgern keine neuen Anreize über bessere Angebote bieten – es wäre ein Null-Schulden-Modus, der kurzfristig und bürgerfern ist. Dauerschulden durch fragwürdige Prestigebauten oder hohe Dauerkosten, die eine Gemeinde eigentlich nicht stemmen kann, sind die andere Seite der Medaille. Dann wird Schuldentilgung zur Daueraufgabe.

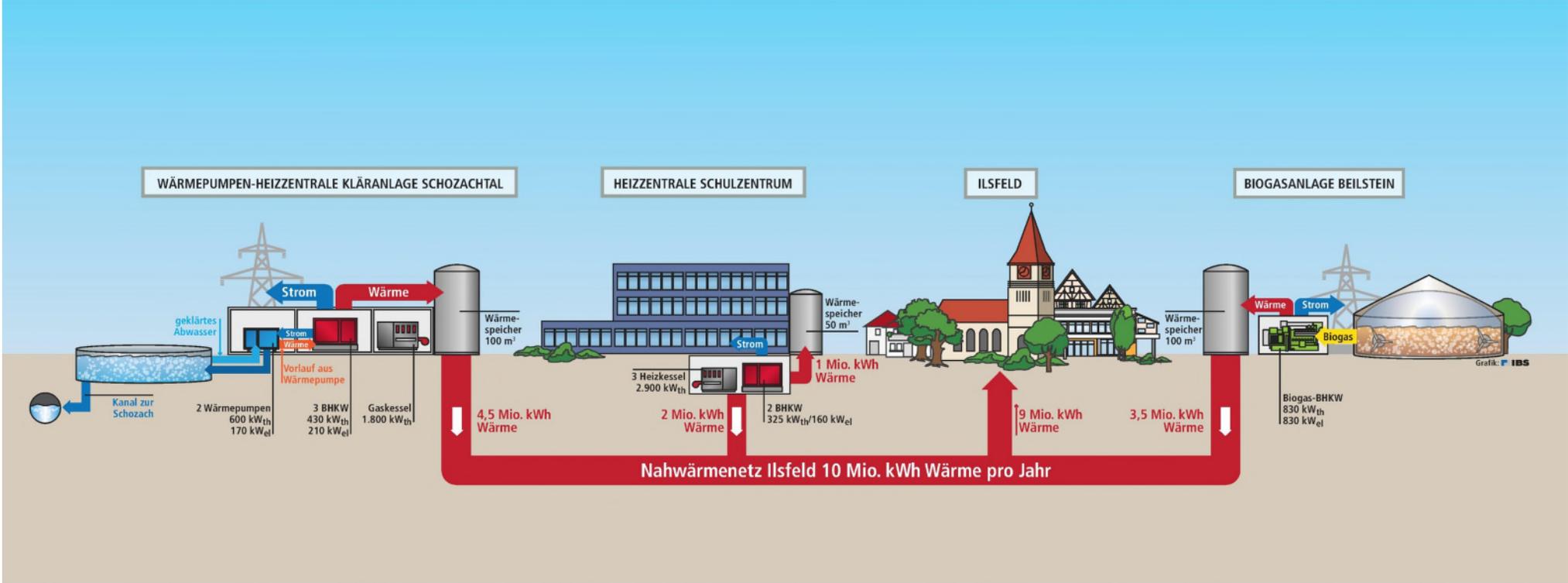
Wie in einer guten Familie, ist ein Mix aus Sparsamkeit und sinnvollen Investitionen zum Preis einer zeitweiligen Verschuldung auch für Kommunen eine gute Basis. Der Ansatz der Gemeinde Ilsfeld klingt spannend. Jetzt liegt Ilsfeld noch an der Spitze der Schuldenmacher, hat kräftig in einen Eigenbetrieb Nahwärme und in Projekte wie Ärztehaus und Markthalle investiert. Rendite kommt durch Mieten oder Energiegelte wieder rein, die Schulden können abgebaut werden. Auf Sicht. Das scheint weder hui noch pfui zu sein – sondern ein durchdachtes Zukunftskonzept.

© Ihre Meinung? carsten.frieze@stirnm.de

Gesamtverschuldung der Gemeinde Ilsfeld



Nahwärmeversorgung Ilsfeld



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung



Investition in Ihre Zukunft.



Baden-Württemberg



Staatsbank für Baden-Württemberg



Ausbau des Nahwärmenetzes – Daten & Fakten

➤ Beginn Netzausbau: **2013**

➤ Anzahl der Nahwärmekunden:

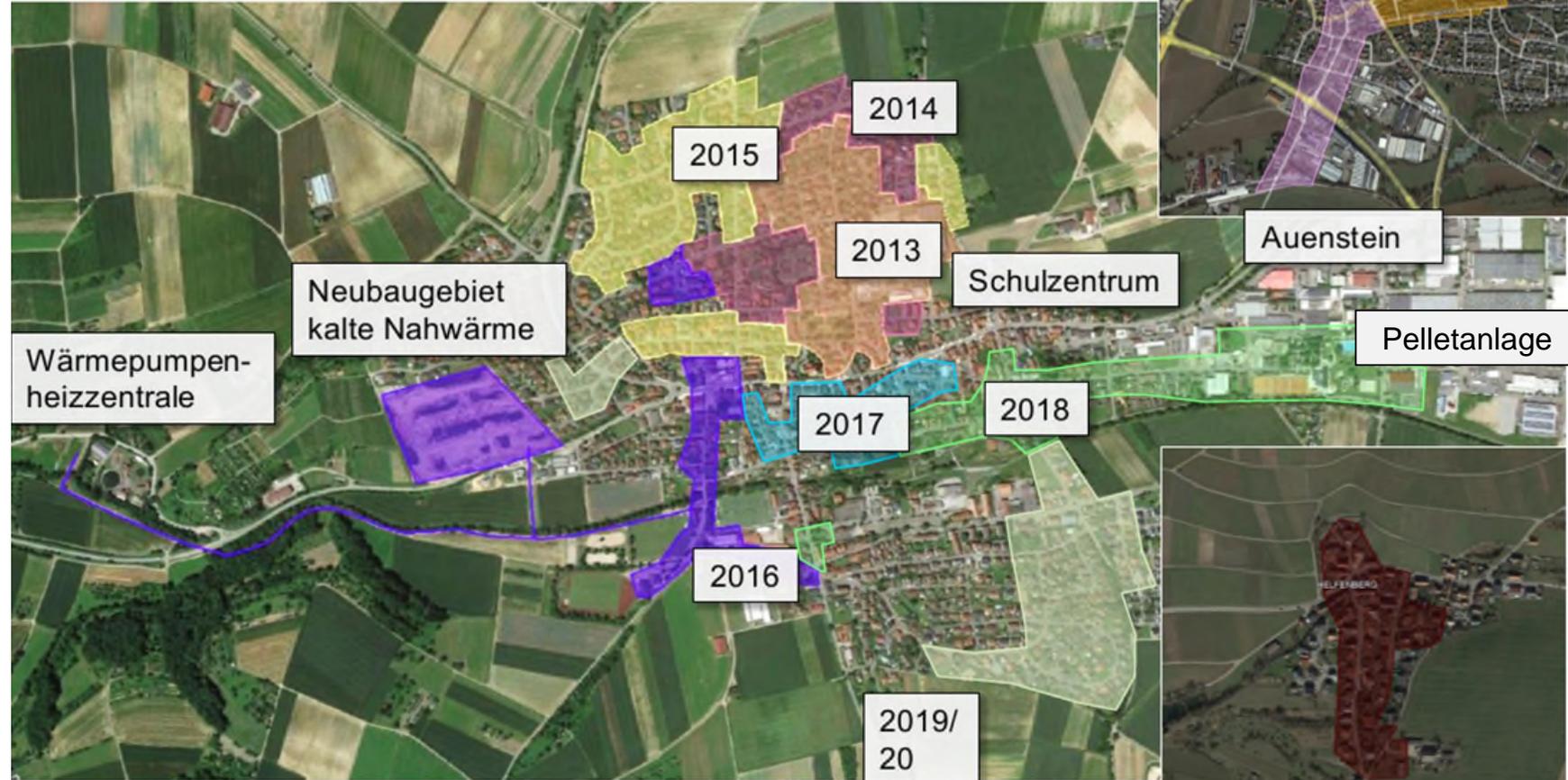
- Ilsfeld 268
- Auenstein 93
- Helfenberg 23
- Kommunale Gebäude 18
- Kalte Nahwärme Ilsfeld 38
- **Gesamt 442**

➤ Verlegte Nahwärmeleitungen:

- **Gesamt 26,6 km**

➤ Erzeugungsanlagen:

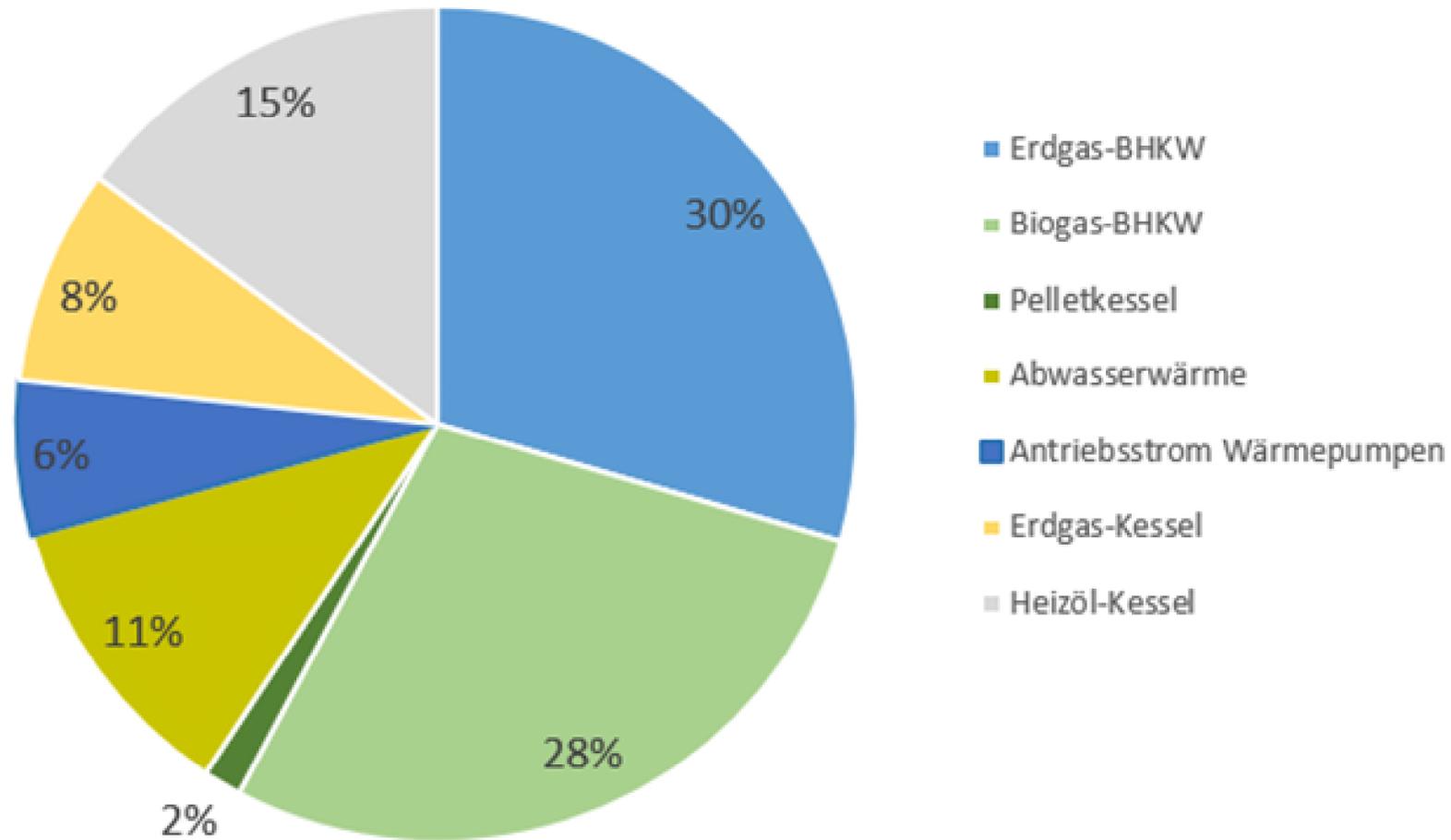
- Biogas-BHKW
- Pelletanlage
- 2x 50 kW BHKW
- 3x 110 kW BHKW
- 2x Wärmepumpen
- 2x Gaskessel
- 1x Öl-/Gaskessel
- 1x Ölkessel



➤ Energiedaten:

- Erneuerbarer Anteil (2022) 44%
- Primärenergiefaktor 0,26
- CO₂-Faktor 0,133 kg/kWh

Zusammensetzung Wärmeerzeugung 2022



Ausbau des Nahwärmenetzes in Zahlen

Investitionen in den Netzausbau		Förderungen für den Netzausbau		Baukostenzuschüsse	
2013 bis 2023	17.645.481 €	KWKG-Förderungen	4.261.226 €	2013 bis 2023	594.987 €
		EFRE-Mittel	2.305.800 €		
Investitionen in die Erzeugungsanlagen		Förderungen für die Erzeugungsanlagen			
2013 bis 2023	4.854.346 €	BHKW-Anlagen	75.421 €		
		EFRE-Mittel	694.200 €		
Offene Forderungen gegenüber des Eigenbetriebs				Kreditaufnahmen	
aktuell	707.395 €			insgesamt	16.209.854 €

Wärmeerzeugung und -verkauf

Wärmeerzeugung	2021	2022
	[in kWh]	[in kWh]
Schulzentrum	4.134.250	3.995.510
Wärmepumpenzentrale	5.616.980	5.523.280
Biogasanlage	4.407.990	3.972.310
Pelletheizung	0	209.640
BHKW Helfenberg	701.040	512.048
Summe	14.860.260	14.212.788
Wärmeverlust	2021	2022
	20,1%	23,9%

Wärmeverkauf	2021	2022
	[in kWh]	[in kWh]
Schulzentrum	1.243.100	1.165.062
Kläranlage	0	14.000
übrige kommunale Liegenschaften	534.510	498.748
Tarifabnehmer in Ilsfeld	7.546.177	6.589.205
Tarifabnehmer in Auenstein	1.529.372	1.729.076
Tarifabnehmer in Helfenberg	544.312	422.046
Tarifabnehmer kalte Nahwärme	481.773	400.748
Summe	11.879.244	10.818.885

Wärmepreise	alt		seit 01.04.2023	
	Grundpreis [netto]	Arbeitspreis [netto]	Grundpreis [netto]	Arbeitspreis [netto]
Wärmekunden	420,00 €/Jahr	7,9 Cent/kWh	506,03 €/Jahr	22,83 Cent/kWh
Kalte-Nahwärme-Kunden	90,00 €/Jahr	2,9 Cent/kWh	240,00 €/Jahr	6,821 Cent/kWh

Unser weiteres Vorgehen zum Netzausbau

Landesförderung – Kommunale Wärmeplanung

- Start Gemeinde Ilsfeld: 01.06.2023
- Projektdauer: 1 Jahr
- Förderung: 30.000 €
- Projektgesamtkosten: ca. 39.000 €
- beauftragtes Büro: greenventory GmbH aus Freiburg
- Inhalt: Bestandanalyse, Potentialanalyse, Aufstellung Zielszenario 2040, Wärmewendestrategie

BEW – Bundesförderprogramm für effiziente Wärmenetze

- Förderung Modul 1: Transformationsplan mit Ist-Analyse Bestandsnetz, Konzeption und Energiebilanzen, Darstellung techn. Realisierungen, Investitionskosten, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Umsetzungskonzept, Bericht (Zuschuss, 50% Förderung)
→ **Zuwendungsbescheid liegt vor, Projektstart erfolgt Anfang 2024**
- Förderung Modul 2: Umsetzung der im Transformationsplan beschriebenen Maßnahmen von Installierung der Erzeugungsanlage bis hin zur Übergabe der Wärme im Objekt (Zuschuss, 40% Förderung)
- Förderung Modul 3: Umsetzung von Einzelmaßnahmen wie z.B. Übergabestationen oder Wärmepumpen (Zuschuss, 40% Förderung)
- Förderung Modul 4: Betriebskostenförderung

Ausblick und Wünsche

- Wärmeversorgung als Daseinsvorsorge (Pflichtaufgabe der Kommunen)
- Unterstützungsprogramme für kommunale Wärmeversorgungsunternehmen für den laufenden Betrieb
- Schnellere Umsetzung und kürzere Bearbeitungszeiten der Förderprogramme
- Einfache Antragsverfahren
- Förderprogramme für Wärmekunden (z.B. für den erstmaligen Anschluss)
- Fortführung der Wärmepreisbremse, bis sich die Auswirkungen der Ukraine-Krise wieder normalisiert haben